

Lehrplan

Tourismus

Fachoberschule

Fachbereich: Wirtschaft

Fachrichtung: Tourismus

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstraße 60, 66117 Saarbrücken
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken
Telefon (0681) 501-00, Telefax (0681) 501-7549
E-mail: presse@bildung.saarland.de
www.bildung.saarland.de
Saarbrücken 2003

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter
www.bildungserver.saarland.de

Einleitende Hinweise

Dem vorliegenden Lehrplan der Fachoberschule des Fachbereichs Wirtschaft in der *Fachrichtung Tourismus* liegt die Verordnung - Schulordnung – über die Ausbildung an Fachoberschulen im Saarland vom 24.06.1986 i. d. F. vom 01.08.2002 zu Grunde. Die Fachoberschule der *Fachrichtung Tourismus* wurde per Erlass zur Errichtung eines Berufsbildungszentrums Hochwald zu Beginn des Schuljahres 2001/2002 vom 18.06.2001 begründet. Die Schulform wurde erstmals zum Schuljahr 2002/2003 mit Beginn 01.08.2002 angeboten.

Das Fach Tourismus bietet Möglichkeiten, Lerninhalte handlungsorientiert und in kooperativen Arbeitsformen zu erarbeiten sowie im Kundengespräch kommunikative Fähigkeiten zu entwickeln und zu verbessern. Es fördert auf diese Weise neben der Fachkompetenz die Methoden-, Sozial-, und Sprachkompetenz. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, sich Fachwissen durch eigene Informationsbeschaffung bzw. mit Hilfe von Lehrtexten selbst zu erarbeiten. Dazu werden neben dem Frage- und Impulsunterricht folgende Lehr- und Lernmethoden eingesetzt:

- Einzelarbeit zur selbständigen Vertiefung von Unterrichtsinhalten
- Partnerarbeit zum kooperativen Informationsaustausch und zur Erarbeitung von Lösungsschritten
- Gruppenarbeit zur Förderung der Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- Rollenspiel zu Kundenberatungsgesprächen.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- Die Lernziele sind mit Blick auf einen angemessenen Umfang des Lehrplans als Groblernziele formuliert.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Sie sind stets als Jahreswochenstunden ausgewiesen.
- Bei den ausgewiesenen Stundenanteilen sind Zeiten für Wiederholungen, Leistungsüberprüfungen usw. bereits enthalten. Rund 1/3 der Richtzeiten sind dafür vorgesehen.

LERNGEBIETSÜBERSICHT

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrictwert* Stunden
Klassenstufe 11		
1	Touristisch relevante Grundlagen des Reisens und der Geografie	12
2	Touristische Nachfrage	10
3	Touristisches Angebot	18
Summe		40
Klassenstufe 12		
4	Reisevertragsrecht	22
5	Touristisches Marketing	20
6	Tourismuspolitik	18
7	Bedeutung des Tourismus und Megatrends	20
Summe		80

* Zeitrictwert i. S. eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Touristisch relevante Grundlagen des Reisens und der Geografie		Zeitrictwert: 12 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
1.1 die historische Entwicklung des Tourismus erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffe Tourismus, Fremdenverkehr und Reiseverkehr - vier historische Phasen (Vorphase, Anfangsphase, Entwicklungsphase, Hochphase) - Boomfaktoren nach 1945 (Einkommen u. Wohlstand, Urlaub u. Freizeit, Motorisierung u. Transportwesen, Entwicklung des Kommunikationswesens, Bevölkerungswachstum u. Verstädterung, Entstehung und Ausbau einer Tourismusindustrie - regionale Entwicklung des Tourismus im Raum Saar-Lor-Lux 	Übersichtliche Darstellung mit zeitlicher Abgrenzung der Phasen anhand einer Tabelle
1.2 auf der Grundlage von Karten Regionen beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> - natürliche Grenzen: Gebirge, Meere, Flüsse - Topografie einer Region - Maßstabskennung zur Bestimmung von Entfernungen - Informationsbeschaffung aus Legenden und Interpretation der Daten - Klimazonen und ihre Merkmale - Klimadiagramme verschiedener Reisegebiete - Windzonen als Klimafaktoren - Jahreszeiten als Klimamerkmal 	Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler
1.3 Zeitangaben für Reiseziele (LT) weltweit in Relation zur GMT bestimmen und Reisezeiten unter Einbeziehung der Zeitverschiebung berechnen.	<ul style="list-style-type: none"> - Gradnetz der Erde - Weltzeitsystem - LT (Local Time), GMT (Greenwich Mean Time) und Date Line 	

Lerngebiet 2: Touristische Nachfrage		Zeitrictwert: 10 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
2.1 Einflüsse auf die Tourismusnachfrage erklären.	<ul style="list-style-type: none"> - individuell (Weg-von- und Hin-zu-Reisen) - gesellschaftlich (Werte und Normen) - geografisch-meteorologisch (Landschaft, Klima) - wirtschaftlich (persönlich, gesamtwirtschaftlich) - Anbieter - Staat 	Werte- und Bewusstseinswandel in der Bevölkerung durch Zunahme der Freizeit;
2.2 Arten und Formen des nachfrageseitigen Tourismus unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung hinsichtlich demographischer und verhaltensorientierter Kriterien - Nachfragegruppen - Urlaubstypen 	Erarbeitung anhand von Reiseangeboten; Darstellung mit Hilfe übersichtlicher Tabelle
2.3 Kriterien der Reiseentscheidung nennen.	<ul style="list-style-type: none"> - AIDA-Regel - Informationsquellen - Entscheidungsphase mit Wahlmöglichkeiten des Reisenden 	

Lerngebiet 3: Touristisches Angebot		Zeitrichtwert: 18 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
3.1 Bereiche der Tourismuswirtschaft und ihre Leistungen unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> - typische Tourismuswirtschaft - ergänzende Tourismuswirtschaft - touristische Randindustrie - Touristische Fremdenverkehrsleistung 	
3.2 den Markt der Beherbergungsbetriebe beschreiben u. bewerten.	<ul style="list-style-type: none"> - Produkte - Struktur - Vertriebswege - Deutsche Hotelklassifizierung des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes 	<p>Gliederung in klassische und Parahotellerie;</p> <p>Informationsbeschaffung beispielsweise über www.dehoga.de</p>
3.3 die Industrie der Transportbetriebe beschreiben u. vergleichen.	<ul style="list-style-type: none"> - Produkt - Vor- und Nachteile verschiedener Verkehrsmittel / Transportmittel - Verkehrsbetriebe: Straßenverkehr, Luftverkehr, Schienenverkehr und Wasserverkehr 	
3.4 den Reiseveranstaltermarkt gliedern u. beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff „Reiseveranstalter“ - Aufgaben der Reiseveranstalter - Produkte der Reiseveranstalter: Pauschalreise, Vollpauschalreisen, Teilpauschalreisen, All-inclusive-Reisen, individualisierte Pauschalreisen - Typen von Reiseveranstaltern geordnet nach den Kriterien: Größe, Angebotsregion, Programmspezialisierung, wirtschaftliche Zielsetzung 	<p>aktuelle Informationen aus der jährlich erscheinenden Zeitschrift „Deutsche Veranstalter in Zahlen“ von fvw international, siehe auch unter www.fvw.de</p>

<p>3.5 den Reisemittler-Markt differenzieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben der Reisemittler - Produkte: Vermittlungsleistung - Struktur des Reisemittlermarktes - Arten von Reisemittlern - Bedeutung der Reisemittler 	<p>Reisebüros nach Geschäftsbereichen u. wirtschaftlicher wie rechtlicher Selbständigkeit</p>
<p>3.6 das Angebot von Fremdenverkehrsarten an Hand von Beispielen analysieren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ursprüngliches Angebot: Ausstattung an landschaftlichen, klimatischen, historischen und ökonomischen Faktoren - abgeleitetes Angebot: touristische Infrastruktur, Freizeitinfrastruktur, weitere spezielle touristische Angebote - Aufgaben von Fremdenverkehrsorganisationen - Bedeutende Fremdenverkehrsorganisationen in Deutschland - Unterschied Outgoing- und Incoming-Agenturen - Fremdenverkehrsangebot einer saarländischen Gemeinde nach Wahl 	<p>Anhand von Prospekten Beispiele für entsprechende Angebote und Leistungen erarbeiten und tabellarische Übersichten erstellen; auch mit Hilfe entsprechenden Prospektmaterials von Verkehrsämtern / Kurverwaltungen</p> <p>DZT (Dt. Zentrale für Tourismus), DTV (Dt. Tourismusverband), DBV (Dt. Bäderverband), DEHOGA (Deutscher Hotel- und Gaststättenverband)</p>
<p>3.7 Zielgruppenorientierte Reiseangebote darstellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - spezielle Zielgruppen: Singles, Jugendliche, Familien, Senioren etc. - Inhalte der Reiseangebote 	<p>Reiseprosperkte als Arbeitsmaterialien entsprechend auswerten</p>

Lerngebiet 4: Reisevertragsrecht		Zeitrictwert: 22 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
4.1 die verschiedenen Vertragsarten und Verpflichtungen zwischen allen Beteiligten einer Pauschalreise erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Reisevertrag § 651a – 651k BGB - Geschäftsbesorgungsvertrag § 675 BGB - Werkvertrag § 631 ff BGB - Agenturvertrag § 84 ff HGB - Beherbergungsvertrag § 535 BGB - Dienstvertrag § 611 ff BGB - Beförderungsvertrag § 631 ff BGB 	Arbeiten mit Gesetzestexten
4.2 die Haftungsverhältnisse von Reiseveranstaltern und Reisemittlern erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Ansprüche des Reisenden wegen Mängeln, Nicht- oder Schlechterfüllung des Reisevertrages - Haftung des Reisebüros bei der Verletzung von Sorgfalts- und Beratungspflichten 	Beispiele: Gründe für Reisepreisminderungen, Falsche Auskünfte in Bezug auf Einreisebestimmungen und Visa etc.
4.3 typische Allgemeine Reisebedingungen (ARB) und Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) erklären.	<ul style="list-style-type: none"> - Empfehlungen des DRV - Deutscher Reisebüroverband – in Form von ARB bezüglich Höhe und Zeitpunkt der Zahlung, des Reisepreises, Rücktrittsrecht, Stornogebühren und Haftungsfragen - Abschluss der ARB zwischen Reisemittler und Reiseveranstalter - typische AGB der Reisebüros beim Abschluss eines Geschäftsbesorgungsvertrags 	Schüler vergleichen bei unterschiedlichen Reiseanbietern eingeholte AGB
4.4 verschiedene Reiseversicherungen nennen und deren Leistungen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Reiserücktrittversicherung - Reisekrankenversicherung - Reiseunfallversicherung - Reisegepäckversicherung - Reisehaftpflichtversicherung 	Schüler untersuchen selbständig eingeholte Angebote der Versicherungen im Hinblick auf deren Leistungen

Lerngebiet 5: Touristisches Marketing		Zeitrictwert: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
5.1 eine Region nach touristischen Merkmalen klassifizieren und bewerten.	<ul style="list-style-type: none"> - Elemente der Angebotsanalyse - Elemente der Nachfrageanalyse: quantitative und qualitative Aussagen - Konkurrenzanalyse: Hauptkonkurrenten und ihre Angebote - mögliche Schlussfolgerungen aus der Konkurrenzanalyse - Stärken- und Schwächen-Analyse durch Vergleich der Ergebnisse der Angebotsanalyse mit den Daten der Nachfrage- und Konkurrenzanalyse - Primär- und Sekundärdaten - Checklisten als Hilfsmittel bei der Gewinnung von Primär- und Sekundärdaten 	<p>siehe auch Kapitel „touristisches Angebot“ und „touristische Nachfrage“</p> <p>Die konkrete Umsetzung der Klassifizierung einer Gemeinde nach touristischen Merkmalen könnte ein mögliches Thema des einwöchigen touristischen Projektes in Klassenstufe 12 sein.</p> <p>siehe auch Leitfaden „Situationsanalyse des Tourismuspotentials einer Region – LEADER II“, herausgegeben von der Europäischen Union</p>
5.2 Vermarktungsstrategien unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> - Reisekataloge - Anzeigen - TV-Spots - Telefon - Internet 	
5.3 ein Kundengespräch erfolgreich führen.	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung des Gespräches - 5 Phasen eines Verkaufsgespräches - Fragetechniken 	An praxisorientierten Fällen beispielhaft durchführen
5.4 Touristische Informations- und Reservierungssysteme mit ihren Merkmalen und Hauptfunktionen nennen.	<ul style="list-style-type: none"> - Computer Reservierungssysteme (CRS) zum Vertrieb von Reiseleistungen - nationale Systeme START - europäische Systeme AMADEUS und GALILEO - interkontinentale Systeme - SABRE 	Grafische Darstellung der Stellung der CRS im Vertriebssystem der Tourismuswirtschaft

Lerngebiet 6: Tourismuspolitik		Zeitrictwert: 18 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
6.1 Merkmale der Tourismuspolitik und Gründe für staatliches Eingreifen erläutern.	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff Tourismuspolitik - ökonomische Ziele - soziale Ziele - ökologische Ziele - sicherheitspolitische Ziele - sonstige Ziele 	Tourismuspolitisches Grundsatzprogramm
6.2 die Problematik der Kompatibilität unterschiedlicher Ziele (Zielkonflikte) erkennen.	<ul style="list-style-type: none"> - Tourismuspolitik und allgemeine Wirtschaftspolitik - Tourismuspolitik und allgemeine Gesellschaftspolitik - Tourismuspolitik und Umweltpolitik 	von den Schülern anhand geeigneter, aktueller Beispiele selbsttätig zu erarbeiten; Hinweis auf Möglichkeit der Störung des kulturellen, sozialen und religiösen Gleichgewichts
6.3 Merkmale einer ganzheitlichen Tourismuspolitik aufzählen.	<ul style="list-style-type: none"> - Träger einer ganzheitlichen Tourismuspolitik: Bund, Länder, Kommunen, private Träger und Verbände - Problem der Kompetenzaufteilung - Teilbereiche der Tourismuspolitik 	am aktuellen konkreten Beispiel erarbeiten; Übersicht der Träger mit Hilfe einer Baumstruktur
6.4 Träger, Ziele und Zielgruppen der Tourismuspolitik im Raum Saar-Lor-Lux beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> - Träger der Tourismuspolitik im Raum Saar-Lor-Lux: Saarländisches Wirtschaftsministerium, die Tourismuszentrale des Saarlandes, Kreise, überörtliche Zusammenschlüsse, Kommunen, Ortsteile, Betriebe, betriebliche Zusammenschlüsse - Voraussetzung für Zielerreichung: eindeutiges touristisches Profil - Ziele: Ausbau der Alleinstellungsmerkmale der Region, Schwerpunktthemen, Dachmarke „Dreiländereck – Deutschland – Frankreich - Luxemburg“, Ganzheitlicher Tourismus 	Schüler sollen Träger in ihren Gemeinden ermitteln; Bsp.: Saargau-Tourist; Bsp.: HERZ, Pro Merzig; Bsp.: Eichenlaubwirte; Bsp.: Naturpark Saar-Hunsrück, Gärten ohne Grenzen, Industrie-Kultur, Schengener Dreiländereck – Gastronomie ohne Grenzen etc.

Lerngebiet 7: Bedeutung des Tourismus und Megatrends		Zeitrictwert: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
Die Lernenden können		
7.1 das Reiseverhalten der bundesdeutschen Bevölkerung mit Hilfe von Statistiken und Kennzahlen bewerten.	<ul style="list-style-type: none"> - Kennzahlen: Reiseintensität, Reishäufigkeit, Reisedauer, Reiseziele, Reiseausgaben und Reiseverkehrsmittel - Aussagegehalt der Kennzahlen - Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedenen Fremdenverkehrsstatistiken von Reiseveranstaltern, Transportunternehmen, des Statistischen Bundesamtes, des DRV, des DEHOGA, des BTW und des DIW - Aussagekraft von Statistiken 	<p>Erarbeitung anhand aktueller Daten über entsprechende Internetadressen: www.driv.de www.btw.de</p> <p>Möglichkeiten der grafischen Darstellung von Statistiken Vgl. Datenverarbeitung Lerngebiet „Grafische Darstellung von Daten“</p>
7.2 Ökonomische Bedeutung des Tourismus anhand von Mess- u. Vergleichszahlen nachweisen.	<ul style="list-style-type: none"> - Tourismus als Beitrag zur Erreichung der Ziele des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes - BIP als ein Beurteilungskriterium für die gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Reiseverkehrs - Anteil des Reiseverkehrs am BIP - Beitrag des Tourismus zur Beschäftigungssituation - Bereiche der tourismusabhängigen Arbeitsplätze in Deutschland - Struktur des touristischen Arbeitsmarktes in Deutschland - Preisindex-Ermittlung für Pauschalreisen - Kaufkraftunterschiede als Reiseanreiz 	<p>Hinweis auf Stabilitäts- und Wachstumsgesetz</p> <p>Zusammenhänge zwischen Veränderungen des BIP und der Reisetätigkeit; regionale Anteile</p> <p>Arbeitsplatzangebote saisonale Beschäftigungsschwankungen</p>

<p>7.3 Auswirkungen des Tourismus in den Zielländern auf die Sozialstruktur, Normen und Werte sowie auf die Umwelt erläutern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff „Akkulturation“ - die Zerstörung der Familienstruktur und der sozialen Hierarchien sowie die Ab- / Zuwanderung von Arbeitskräften als Risiken - die Emanzipation in den unterschiedlichen Bereichen als Chance - die Liberalisierung bestehender Normen als Chance für die Bevölkerung - beschleunigter Sittenverfall durch die Freizügigkeit der Touristen, Gefährdung der nationalen Gesundheit durch importierte Krankheiten sowie zunehmende Kriminalität als Risiken - die Landschaftszerstörung und die damit verbundenen Folgen als Risiko für den Lebensraum der Einheimischen - die Nutzung der Ressourcen und Landschaftserhaltung als Chance - Merkmale eines „sanften Tourismus“ 	<p>Bsp.: Veränderung der Stellung der Frauen</p> <p>Bsp.: Probleme des Sextourismus, der Verbreitung von Drogen, Epidemien etc.</p> <p>Bsp.: Ursachen der schweren Lawinunfälle in Skigebieten der Alpen</p>
<p>7.4 die bedeutenden Einflussfaktoren (Megatrends) auf die Entwicklung des Tourismus in der Zukunft erläutern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsentwicklung - Arbeitszeit und Freizeit - Mobilität und Verkehr - Technik und Kommunikation - Ressourcenentwicklung - Reiseindustrie 	